

Bericht zur Reise des Sportvereins SV Blau-Weiß 52 Erfurt e.V. und der Kleinkunstbrigade Anna Kram e.V. nach Kambodscha unter der freundlichen Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Freistaats Thüringen, Herrn Dieter Althaus.

Länderspiel

Die Kambodschaner sagen: „Wenn ein Fisch in der Gruppe stinkt, stinken alle.“ Sie neigen gern dazu, die Dinge zu verallgemeinern, erwarteten aber volle Freude die Erfurter.

Als am 26.10.2005 45 Mitglieder der beiden Vereine in das etwas vergessene Königreich am Mekong aufbrachen, ahnte keiner, was ihn in den nächsten 12 Tagen erwarten würde. Aus Reiseberichten des Thüringer Entwicklungshelfers Detlef Gutjahr, der auch die Reise organisierte, und von den traditionellen Abenden der Thüringisch-Kambodschanischen Gesellschaft e.V. im Erfurter Rathaussaal, bastelten sich die Reisenden eigene vorfreudige Erwartungen zurecht. Aber keiner der Thüringer hat mit dem folgenden sportlichen, kulturellen und touristischen Höhepunkt gerechnet.

Die Reise war sehr beschwerlich, denn vom Heimatort Erfurt aus sind es exakt 24 Stunden bis nach Phnom Penh, der Hauptstadt Kambodschas. Stationen wie Frankfurt und Kuala Lumpur flogen an den aufgeregten Vereinsmitgliedern vorbei.

Und dann kam Phnom Penh, eine Stadt im Aufbruch nach vielen Jahren Krieg, die Straßen wimmelnd von Menschen und Fahrzeugen aller Art. Der überwältigende Empfang am Flughafen durch den Direktor der kambodschanischen Hilfsorganisation COMPED, Herr Chau Kim Heng, seinem Vertreter und Leiter der Kompostierungsanlage, Herr Sam Phalla und vielen erwartungsvollen Freunden wurde noch gar nicht verarbeitet, da folgte die Busfahrt vom Flughafen zu den Unterkünften.

Das Staunen nahm kein Ende. Dieser Trubel auf den Straßen gespickt mit Zeichen der buddhistischen Religion und freundlichen Menschen, die den Gästen zuwinkten. Hohe Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit gepaart mit Müdigkeit von der langen Reise konnte die erste Neugier nicht stoppen. Alle staunten, erahnten aber immer noch nicht, was sie erwartete.

Die Ankunft der Thüringer hatte sich schnell herumgesprochen im Millionenstädtchen. „Die erwidern unser Lächeln und sind freundlich wie selten eine Langnese“ klang es aus dem Stadtgeplauder, Werbung der Blau-Weißen für ihr erstes Länderspiel, denn 48 Stunden später erwarteten 15.600 Zuschauer den Stadtligisten aus Erfurt zu deren ersten Länderspiel im Olympiastadion zu Phnom Penh.

In der Zwischenzeit gab es eine Stadtführung durch die geschichtsträchtige Hauptstadt, den Empfang aller Teilnehmer beim Botschafter der BRD und ein Begrüßungsfest mit traditioneller Musik und einheimischen Speisen und Getränken im kleinen Dorf Chroung Ek. Nun ahnten einige schon, was sie erwartet, Tage voller Anstrengung bis hin zur Erschöpfung, Tage um Kultur, Religion und Gesellschaft zu erleben. Aber es werden unvergessene Tage. Das war nun jedem klar.

Als am 29.10.2005, 15.00 Uhr der Anpfiff zum Spiel gegen die kambodschanische Nationalmannschaft ertönte, lagen ein internationales Fußballszenario mit Nationalhymnen sowie ein stürmischer Empfang durch die Zuschauer hinter den Spielern und Fans. 35°C im Schatten und die kurze Aklimatisierungsphase trugen ein wenig zur 0:6 Niederlage bei. Aber das Ergebnis war unwichtig.

Zum Ausruhen war kaum Zeit, denn bereits am folgenden Tag ging es per Boot ca. 250 km stromaufwärts über den Tonle Sap nach Seam Reap, Stadt höchster Khmerkultur. Die Tempelstadt Angkor Thom und das Wahrzeichen Kambodschas Angkor Wat war 3Tage das Ziel. Dieses sakrale Bauwerk hinterließ tiefe Spuren bei den Reisenden. Die Pyramiden in Ägypten schienen Spielzeug. Man erlebte in Seam Reap traditionelle Tänze und das alte Handwerk der Seidenproduktion, aber auch lange Nächte an der Seite von Khmer, die sich den Thüringern angeschlossen hatten. Es entstanden Freundschaften. Der 02.11.2005 begann mit dem geplanten Fußballspiel gegen die Auswahl der Landwirtschaftlichen Uni-

versität. Nachdem bereits alle gegen 05.00 Uhr aufstehen mussten, wurde das Spiel 08.00 Uhr angepfeifen. Aber auch hier fanden sich bereits viele Zuschauer ein, um die Gäste freundlich zu empfangen. Der Direktor der Schule, Herr Phat Muny eröffnete feierlich das Spiel und spendierte als Durstlöscher die Flüssigkeit der Kokosnüsse. Den 8:1 Sieg der Erfurter folgte ein schnelles Herausputzen der aktiven Spieler. Diese gesellten sich dann zu den bereits festlich gekleideten Fans.

Die Schuleinweihung der von der TKG und der deutschen Botschaft mit 39.000 € finanzierten Grundschule auf der Halbinsel Choung Kah stand kurz bevor. Die wichtigsten Regierungsmitglieder Kambodschas hatten sich angesagt. Parlamentschef Prinz Rannariddh und weitere sieben Minister wohnten dieser ereignisreichen Prozedur bei. Wie tief die Menschen Kambodschas mit ihrem Königshaus verwurzelt sind, erlebten alle an diesem Tag. Die Hoffnung, welche die armen Menschen aus Choung Kah aus den Worten des Prinzen schöpften, beeindruckte alle Erfurter. Die Darsteller der Kleinkunstbrigade Anna Kram führten ihr extra für Kambodscha einstudiertes Stück „Das hässliche Entlein“ vor über tausend Zuschauer und Regierungsmitglieder auf. Sechs Stunden benötigten die Künstler, um unter einfachsten Bedingungen die Bühne für ihr Pantomimenspiel vorzubereiten. Stundenlang beobachteten unzählige Augenpaare die Arbeit der Künstler.

Dankbar nahmen die Kinder die vielen Schulmaterialien, gespendet von den Thüringern entgegen. Der Tag neigte sich zu schnell dem Ende entgegen. Auf der Schulinsel gab es keinen Strom und so musste mit Einbruch der Dunkelheit schnell gehandelt werden, um alle Gäste per Boot über den 600 Meter breiten Strom Tonle Sap zurück auf das Festland zu bringen. Ein Bericht zur Schuleinweihung hängt diesen Bericht an.

Die Thüringisch-Kambodschanische Gesellschaft, wurde an diesem Tag durch Parlamentschef Ranarriddh mit der „Medaille zum nationalen Wiederaufbau“ in Gold geehrt. Es war der dritte Schulneubau, der aus Thüringen finanziert wurde. Die 45 Reisenden hatten die Ehre, an dieser Eröffnung teilnehmen zu dürfen.

Ein Dank geht auch an allen Sponsoren für diesen Schulneubau. Die Grußworte des Thüringer Ministerpräsidenten wurden sowohl im Fußballstadion als auch bei der Schuleinweihung von Offiziellen und Zuschauern mit Applaus empfangen. Sie erwiderten Grüße nach Thüringen verbunden mit einem weitergeführten Austausch beider Länder.

Der Tag neigte sich gegen Mitternacht seinem Ende und so mancher Reisende überflog noch einmal die Ereignisse der letzten Tage. Nach sieben anstrengenden Tagen mit maximal 5 Stunden Schlaf täglich erholten sich die Mitglieder an den folgenden beiden Tagen am Golf von Thailand im Städtchen Sihannoukville. Aber auch hier war Ruhe und Einsamkeit ein Fremdwort, denn schnell hatte sich die Ankunft der Erfurter herumgesprochen.

Den leicht erholbaren Tagen folgte eine einmalige Begebenheit im Olympiastadion Phnom Penh. Zu Ehren der freundlichen Gäste aus Thüringen wurde erstmals seit 30 Jahren wieder das Flutlicht im Stadion eingeschaltet. Die Anstoßzeit wurde unproblematisch von 15.00 Uhr auf 18.00 Uhr verlegt. Tagelanger Regen hatte das Spielfeld aufgeweicht, doch exakt zum Anpfiff stoppte der Regen. Die für die Fußballer unvergessenen 25.000 Zuschauer erlebten ein brisantes Spiel der Erfurter gegen den kambodschanischen Meister FC Khemara. Die Erfurter erwehrten sich fast bis zur Halbzeit dem Ansturm des Meisters, doch bei einer Luftfeuchte von 95% sanken die Kräfte rapide ab. Doch auch hier trauerten die „Langnasen“ dem 0:6 nicht nach. Noch Stunden nach dem Abpfiff feierten Fußballer und Zuschauer dieses große Ereignis. Es entstanden weitere Freundschaften!

Der folgende Tag drang tief in die Herzen der Deutschen und Khmer ein. Die Erfurter wurden in ein Dorf ca. 40 km von Phnom Penh entfernt eingeladen. Die Patenkinder der TKG waren vor Ort. Es sollte für 6 weitere kambodschanische Kinder ein großer Schritt in Richtung Zukunftssicherung werden. Die Kinder und ihre Familien erhielten Patenschaften mit Mitgliedern des Sportvereins und der Kleinkunstbrigade. „Hilfe zur Selbsthilfe“ für arme Familien beschrieb Direktor Chau diesen wichtigen Lebensabschnitt. Die Pateneltern aus Deutschland unterstützen den Schulbesuch der Kinder jährlich mit 200 €. Eine auszubildende Hygienikerin stellte sich vor und dankte den Pateneltern für die Hilfe. Der Vorstand der TKG beschloss des Weiteren eine Patenschaft für eine Medizinstudentin zu übernehmen. Das 20-jährige Mädchen hat 9 Geschwister und lebt in einer Bauernfamilie. Die jährlichen 650 € unterstützen ihr Studium. Dieser Tag hätte Stoff für ein Buch geben können, denn die Wasserfestbootsfahrt im Khmer-Kanu (60 Personen je Boot) auf dem Bassac-River lies Khmer und Allemong (Deutsche) endgültig zu Freundschaften verschmelzen. Oft verstand man die Sprache des Anderen nicht, doch Freundschaft kennt keine sprachlichen Barrieren. Als man am späten Abend ca. 2 km zu Fuß zum Bus laufen musste (die Straße war durch Regen unbefahrbar geworden), begleiteten die Gastgeber die Thüringer.

Die Gäste verließen mit Wehmut dieses herrliche Dorf. 16 Stunden später verließen sie Kambodscha. Den 7.11.2005 haben viele Reisende verflucht. Wie gerne wären sie noch

geblieben, um Khmer, Gesellschaft und Religion dieses Landes weiter zu erleben. „Ich komme wieder und dann mit meiner ganzen Familie“ sprach ein Sportler.

Eine alte kambodschanische Lebensweisheit sagt: Man ist zwar fort, der Ruf, den man hinterlässt, aber bleibt ewig, nachdem man einmal im Hafen vor Anker lag.“ Auch der des Fußballvereins SV Blau-Weiß-52-Erfurt .e.V.....

Vielen Dank für die Unterstützung des Freistaats Thüringen und allen Sponsoren; ein Dankeschön dem Team der Thüringer Allgemeinen für die mediale Begleitung; dank allen Kambodschanern für die Betreuung und Herzlichkeit, ihr habt uns gezeigt, dass 11.000 km in den Herzen keine Entfernung darstellen; Danke Heng und Phalla, diese Tage werden wir nie vergessen.

